

Dirk Sieling

Kulturelle Identität in der Pflege

Fallverstehen und Regelwissen als Grundlage
kultursensibler Kompetenz am Beispiel familiärer
Strukturen von türkischen Migranten aus den ländlichen
Gebieten Anatoliens (1. Generation)

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2005 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783836605151

Dirk Sieling

Kulturelle Identität in der Pflege

**Fallverstehen und Regelwissen als Grundlage kultursensibler Kompetenz
am Beispiel familiärer Strukturen von türkischen Migranten aus den
ländlichen Gebieten Anatoliens (1. Generation)**

Dirk Sieling

Kulturelle Identität in der Pflege

Fallverstehen und Regelwissen als Grundlage kultursensibler Kompetenz am Beispiel familiärer Strukturen von türkischen Migranten aus den ländlichen Gebieten Anatoliens (1. Generation)

Sieling, Dirk: Kulturelle Identität in der Pflege. Fallverstehen und Regelwissen als Grundlage kultursensibler Kompetenz am Beispiel familiärer Strukturen von türkischen Migranten aus den ländlichen Gebieten Anatoliens (1. Generation), Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2008

ISBN: 978-3-8366-5515-6

Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2008

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2008

Printed in Germany

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

Abbildung 1: Anteil türkischer Migranten an der ausländischen Bevölkerung in der BRD in Millionen	10
Abbildung 2: Bevölkerung der BRD nach deutscher, türkischer oder sonstiger Herkunft	10
Abbildung 3: Bevölkerung in den westlichen Innenbereichen Berlins in Prozent (31.12.2002).....	11
Abbildung 4: Prozess der Einbeziehung spezialisierten Regelwissens in das pflegerische Handeln vor dem Hintergrund ausgebildeter hermeneutischer Kompetenzen (kulturelle Teilkompetenzen).....	42
Abbildung 5: Die Familienmodelle auf der Grundlage der 'functionally extended family'	55
Tabelle 1 : Die Organisationsstruktur der Familie	54

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	7
1.1	Zur allgemeinen Relevanz pflegerischer Auseinandersetzung mit türkischen Migranten	8
1.2	Problem- und Fragestellung	11
1.3	Struktur und Aufbau des Buches	13
2	KULTUR UND KULTURELLE IDENTITÄT	15
2.1	Zum Begriff der Kultur	16
2.1.1	Die normative Dimension des Kulturbegriffs	17
2.1.2	Die totalitätsorientierte Dimension des Kulturbegriffs	22
2.1.3	Die differenzierungstheoretische Dimension des Kulturbegriffs	24
2.1.4	Die bedeutungs- und wissensorientierte Dimension des Kulturbegriffs	26
2.1.5	Diskussion	28
2.2	Kulturelle Identität aus pflegerischer Perspektive	32
2.3	Zusammenfassung	34
3	KULTURELLE KOMPETENZ IN DER PFLEGE	37
3.1	Begriffsbestimmung	37
3.2	Zur Problematik der Präzisierung des Konstruktes '(Inter)kulturelle Kompetenz' - Regelwissen versus Fallverstehen?	38
3.3	Komponenten (trans)kultureller Kompetenz	43
3.3.1	Selbstreflexivität und Ambiguitätstoleranz	43
3.3.2	Empathie und (Fremd-)Verstehen	45
3.3.3	Hintergrundwissen	46
3.4	Zusammenfassung	47
4	ZUM AUFBAU FAMILIÄRER STRUKTUREN ALS BESTANDTEIL DES LAIKALEN FÜRSORGESYSTEMS VON MIGRANTEN AUS DEN LÄNDLICHEN GEBIETEN ANATOLIENS (1. GENERATION)	49
4.1	Zu den Strukturen des Familiensystems	50
4.1.1	Überblick über die Basiskomponenten des familiären Systems	51
4.1.2	Die Familienmodelle von ÇIDĖEM KAĖITÇIBAŐI	53
4.1.3	Das Modell der „emotional interdependence family structure“	55
4.1.4	Diskussion	58
4.2	Zum Rollenmuster des Mannes	59

4.3	Zum Rollenmuster der Frau	63
4.4	Zur Bedeutung der Begriffe Ehre und Scham bei traditionell orientierten türkischen Migranten	70
4.4.1	Definition des Ehrbegriffs im Kontext der traditionellen türkischen Kultur	71
4.4.2	Zum weiblichen Ehrbegriff	71
4.4.3	Zum männlichen Ehrbegriff	72
4.5	Konsequenzen für eine kulturkongruente Pflege türkischer Migranten sowie für die Ausbildung von Pflegenden	73
4.5.1	Zum leitenden pflegedidaktischen Blickwinkel	74
4.5.2	Der historisch-hermeneutische Zugang als Basiskompetenz für die kulturkongruente Pflege	76
4.5.3	Zur Anwendung spezialisierten Regelwissens im Kontext kulturkongruenter Pflege	78
4.6	Zusammenfassung	84
5	KONSTRUKTION VON LERNSITUATIONEN ZUR KULTURKONGRUENTEN PFLEGE	87
5.1	Die pflegedidaktische Heuristik nach INGRID DARMANN	87
5.1.1	‘Wissenschaftsbasierte Erklärung und instrumentelle Lösung pflegerischer und gesundheitsbezogener Problemlagen’ – technisches Erkenntnisinteresse – (1. Zieldimension)	88
5.1.2	‘Interpretation von, Verständigung über und Urteilsbildung in Situationen der pflegerischen und gesundheitlichen Versorgung’ – praktisches Erkenntnisinteresse – (2. Zieldimension)	89
5.1.3	‘Kritische Reflexion der paradoxen und restriktiven gesellschaftlichen Strukturen der Pflege’ – emanzipatorisches Erkenntnisinteresse – (3. Zieldimension)	92
5.2	Unterrichtsplanung zur kulturkongruenten Pflege	93
5.2.1	Zur Positionierung der Zieldimensionen	93
5.2.2	Inhaltliche Gestaltung des Unterrichts	95
5.3	Tabellarische Unterrichtsplanung	96
5.3.1	Einführung in die Thematik ‘kulturkongruente Pflege’	96
5.3.2	Was ist Kultur?	98
5.3.3	Was ist Fremdheit? Was ist Vertrautheit?	100
5.3.4	Erarbeitung des konzeptuellen Hintergrundwissens	101
5.3.5	Exemplarische Erarbeitung von spezialisiertem Regelwissen über das laikale Fürsorgesystem türkischer Migranten	102
5.3.6	Arbeitsmaterialien für den Unterricht	106
5.2.7	Zusammenfassung	112
6	ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT	115
LITERATURVERZEICHNIS		119